

29.12.2001

Ressort: QBG

**Ehrenamtliche Betreuerin**

***Rotraud Pietschmann kümmert sich seit fast 20 Jahren um behinderte Menschen***  
**Bernd braucht vor allem den kleinen Fingerzeig**

VON UNSEREM REDAKTEUR GERD ALPERMANN

Ballenstedt/MZ. Bernd ist 48, hat aber durch einen frühkindlichen Gehirnschaden das Gemüt eines Sechsjährigen. Seit fast zwei Jahrzehnten kümmert sich Rotraud Pietschmann um Bernd, heute als ehrenamtlicher Betreuerin. Er arbeitet und wohnt in der Lungenklinik in Ballenstedt. Aufgrund seiner Behinderung kann er seine Rechte gegenüber Behörden und Arbeitgeber nicht vertreten. Das Gesetz sieht deshalb einen amtlich, durch ein Gericht bestellten Betreuer vor. Rotraud Pietschmann kümmert sich um das alles, ist für Bernd aber viel mehr.

*"Bernd gehört im Prinzip*

*zur Familie."*

*Rotraud Pietschmann*

*Ehrenamtliche Betreuerin*

"Bernd gehört im Prinzip zur Familie", sagt die Ballenstedterin, die jahrelang in der Lungenklinik gearbeitet hat. Da die Familie Pietschmann in der Nähe der Lungenklinik wohnt, half Bernd beim Kohlenreintragen und im Garten. "Das hatte sich so aus Zufall ergeben", erinnert Frau Pietschmann. Dann zog seine Bezugsperson aus Ballenstedt weg. Versuche der Betreuung durch Krankenschwestern schlugen fehl. Da wurde Rotraud Pietschmann gefragt, ob sie die Betreuung nicht übernehmen könnte, sie kenne Bernd doch. Sie sagte zu und die Betreuung entwickelte sich zu einem Familienanschluss.

Frau Pietschmann integrierte Bernd, der eine Wohnung in der Lungenklinik hat, im Behindertenverein, aber auch im Gemischten Chor Ballenstedt, in dem sie mitsingt. Er ist dort passives Mitglied geworden. Dazu kommt die Arbeit als Haus- und Hofmeister in der Lungenklinik. So ist der Tag ausgefüllt. "Bernd braucht vor allem den kleinen Fingerzeig. Sonst ist er kopflos, andererseits bei subtiler Führung sehr selbstständig", weiß die Betreuerin. Ihm müsse nur ein Ziel vorgegeben werden. Ein täglicher Kontakt ist gegeben, da er gern den Hund der Familie ausführt und die Oma besucht, der er behilflich ist. In den vergangenen Jahren wurde Bernd auch immer auf eine Urlaubsreise mitgenommen. Da

gestaltet er seinen Tag fast allein, braucht nur Anstöße, wie er seinen Tag gestalten kann.

Rotraud Pietschmann gehört zu den derzeit 48 ehrenamtlichen Betreuern, die im Landkreis Quedlinburg aktiv sind. Frau Pietschmann betreut auch drei Bewohner der Neinstedter Anstalten. Doch ist dabei das Verhältnis eher locker, was von der Betreuerin eigentlich bedauert wird. Insgesamt muss jeder ehrenamtliche Betreuer sich seinen Rahmen abstecken, sagt Ute Schinzel, Leiterin der Betreuungsstelle beim Gesundheitsamt. Was er über seine Pflichten hinaus tue, liege in seinem Ermessen und seinem Willen, zu helfen.

Monatlich werden die Betreuer geschult. Abwechselnd laden die Behörde und die Betreuungsvereine dazu ein. Bei den Treffen im Gewölbekeller des Gesundheitsamtes wird über Gesetze informiert, halten die beauftragten Richterinnen des Amtsgerichtes Vorträge und können Erfahrungen weitergegeben werden. Für Rotraud Pietschmann eine Gelegenheit zum Austausch, die sie nicht missen möchte.

Wer als ehrenamtlicher Betreuer mitwirken möchte, kann sich bei der Betreuungsstelle im Gesundheitsamt melden. Ansprechpartner sind Ute Schinzel, Telefon 76 630, und Yvonne Heinrich, Telefon 76 622.